

Färbung von dem centralen, weissen Kreise ab. Das Stereoplasma ist gleichförmig, structurlos; nur sieht man in einigen Punkten fadenförmige Streifen. Die Septen verlaufen innerhalb dieses Stereoplasmahofes in kleinen Winkeln geknickt. Von den Winkelspitzen schießen Zacken seitwärts hervor, wahrscheinlich Durchschnitte von den oben besprochenen, seitlichen, nach den Randspitzen schief verlaufenden Leisten. Beim Austritt aus dem Stereoplasmahof sind die Septen etwas verdickt, verlaufen im Centalkreise dünn und öfters sich schlängelnd nach der Mitte, wo sie sich vereinigen und zusammenwinden. Das Dissepiment kommt nur im centralen Theil des Polypariums vor und besteht aus dicht gelagerten, horizontalen, etwas wellenförmig gebogenen Böden, welche von der einen Seite der Innenwand des Stereoplasmaringes bis zum anderen verlaufen, bisweilen aber dichter gedrängt sind und sich verkürzen.

In Bezug auf den Gattungsnamen möchten hier einige Bemerkungen nöthig sein. Die Art gehört denjenigen Silurkorallen an, welche gewöhnlich in die Gattung *Streptelasma* gestellt werden und besonders im Untersilur häufig vorkommen. *Ptychophyllum Richthofeni* unterscheidet sich von *Streptelasma europaeum* Auct. oder von dem sogenannten *Str. corniculum* EDW. H. nec HALL durch die grobe Zähnelung des Septalrandes und die geringere Windung der Septalenden im Centrum des Kelches. Es scheint aber, dass HALL anfangs anders gebaute Arten in seiner Gattung aufgestellt hat als die, welche später dahin gerechnet wurden. Als er zum ersten Mal, im Jahr 1847 im ersten Bande seiner *Palaeontology of New York*, S. 17, diese Gattung beschreibt, benennt er sie *Streptoplasma*, welcher Name schon in demselben Theil, bei der Figurenerklärung der vierten Tafel, in den richtigeren, *Streptelasma*, verändert wurde. Die hauptsächlichsten Kennzeichen sind »*lamellae vertical more or less spirally twisted together when meeting in the centre.*« Diese Charakteristik der Gattung ist, wie leicht einleuchtet, so weit, dass die sonst verschiedensten Korallen darin untergebracht werden können. S. 69 wird *Str. corniculum* beschrieben, nach Exemplaren, welche mit den später von anderen Verfassern gewöhnlich als diese angenommenen nicht viel gemein haben. Auch sagt HALL selbst in »*the twelfth Report of New York State Cabin.*« p. 75: »*the species identified as Str. corniculum by these Authors*¹⁾ *I have regarded as a distinct form.*« Das Verständniss der Gattung *Streptelasma* wurde dann durch HALL selbst noch weiter erschwert, indem er im Jahr 1852 in dem zweiten Theil seiner *Palaeontology of New York*, p. 111, neue Arten derselben, und zwar solche wie *Strept. calycula*, darin einschloss. Wie besonders deutlich aus den von ihm beigegebenen Figuren (*ibid.* Taf. 32, Fig. 1 d—f und vor Allem aus Fig. 1 e) hervorgeht, muss die letztgenannte Art von *Str. corniculum* generisch verschieden sein; denn die oben citirten Kennzeichen treffen gar nicht zu. Im Jahr 1861 gab FERD. ROEMER in seiner *Fossilen Fauna von Sadewitz*, p. 16, ausführliche Erörterung über diese

1) M. EDWARDS und HAIME in *Polypiers paléozoïques* p. 398, wo diese Gattung aufs neue begrenzt wurde nach der von anderen Verfassern ausser HALL selbst, als *Str. corniculum* bezeichneten Koralle.